

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 21 (1927)
Heft: 2

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Etwas Wertvolles ist auch das Werk, das unter dem Titel: „Pestalozzistätten“ der Rotapfel-Verlag herausgegeben hat. Das Buch ist freilich schon vor einiger Zeit erschienen, wird aber jetzt besonders willkommen sein. Wie sein Titel verrät, zeigt es die Orte, die in Pestalozzis Leben eine besondere Rolle gespielt haben und die geweiht sind für alle Zeiten. Das geschieht in ganz vortrefflichen Bildern, zu denen Prof. Dr. Stettbacher den erklärenden Text liefert. Das Buch ist für jeden, der Pestalozzi kennt und liebt, ein kostbarer Besitz.

Nachtrag: Es sei noch erwähnt, dass Weidenmann eine gekürzte Ausgabe von „Lienhard und Gertrud“ herausgegeben hat, die dieses im Original zuletzt etwas gar sehr ins Umfangreiche und Lehrhafte geratene Buch für viele erst lesbar und so zu einem wirklichen Volksbuch macht. Hoffentlich gesellt sich dazu einmal ein ganz niedriger Preis.

2. Christentum der Tat. Ein Wegweiser für Suchende, von Otto Lauterburg. Herausgegeben vom Bund von Heimatfreunden der Gemeinde Saanen. Verlag: Paul Haupt, Bern.

Eine eingehende Besprechung dieses Buches, dessen Motto das Zwingliwort ist „Eines Christenmenschen Sache ist nicht, über Glaubenssätze grossartig zu reden, sondern mit Gott allezeit schwere und grosse Taten zu tun,“ erübrigt sich wohl an diesem Ort. Genug, dass es ganz im Geist der „Neuen Wege“ geschrieben und eine herrliche Frucht unserer Bewegung ist. Eine rechte Herzstärkung und Ermüdigung für uns! Möchten alle unsere Leser sie sich zu eigen machen und daran wirken, sie weiterzugeben und zu verbreiten! (Eine Kostprobe soll in einer der nächsten Nummern folgen.)

Christ. Holzer.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wir haben darauf verzichtet, eine besondere Pestalozzi-Nummer herauszugeben, obschon es uns dafür an Stoff nicht gefehlt hätte. Denn die Leser werden nun vorläufig an Pestalozziartikeln genug und übergenuß haben. Wir ziehen vor, nach dem Masse unserer Kraft und Einsicht im Sinne Pestalozzis zu arbeiten, statt ihm Hefte zu widmen. Wir werden aber schon wieder auf ihn zurückkommen, wenn der Jubiläumslärm verrauscht ist, wie wir denn schon vor zwanzig Jahren Artikelserien über ihn und Auszüge aus ihm gebracht haben, die den Pestalozzi zeigten, wie er nun heute wieder vielen sichtbar wird.

Infolge einer zufälligen Vereinigung von Umständen ist die Nummer sehr stark vom Redaktor geschrieben; das wird aber eine Ausnahme bleiben.

Freunde der Neuen Wege.

Die diesjährige Jahresversammlung der Vereinigung der Freunde der Neuen Wege wird Sonntag, den 6. März, in Zürich (Gartenhofstrasse 7), stattfinden und nachmittags 2 Uhr beginnen. Der rein geschäftliche Teil soll so rasch als möglich erledigt werden, damit Zeit bleibe für eine Aussprache über: „Unsere gemeinsame Arbeit.“ Sie wird durch ein Votum von L. Ragaz eingeleitet werden. Wir hoffen, dass die Mitglieder sich wieder zahlreich zu diesem Anlass zusammenfinden werden und dass er unserer Sache zur Förderung gereiche.

Die Kommission.